



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) **EP 1 310 191 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
14.05.2003 Patentblatt 2003/20

(51) Int Cl.7: **A47B 67/04**

(21) Anmeldenummer: **02024798.7**

(22) Anmeldetag: **07.11.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Roericht, Hans, Prof.**
89081 Ulm (DE)

(74) Vertreter: **Patentanwälte
Eisele, Otten, Roth & Dobler
Karlstrasse 8
88212 Ravensburg (DE)**

(30) Priorität: **10.11.2001 DE 10155361**

(71) Anmelder: **Roericht, Hans, Prof.**
89081 Ulm (DE)

(54) **Möbel aus Zargen und Schubkästen**

(57) Die Erfindung betrifft ein Möbel (1) bestehend aus wannenförmigen Zargen (2) und Schubkästen (3, 3', 3''), wobei eine Zarge (2) und ein Schubkasten (3, 3', 3'') jeweils ein Modul (6) bilden, wobei die einzelnen Module (6) aufeinandersetzbar und untereinander formschlüssig verbindbar sind. Hierbei sind die Zargen (2)

an Befestigungspunkten durch Verbindungsmittel miteinander verbunden, wobei die Befestigungspunkte gruppenweise, äquidistant auf Konturlinien gleichseitiger oder kreisrunder, ebener, geometrischer Flächen angeordnet sind und wobei die Zargen (2) beliebig in wenigstens zwei voneinander abweichenden Stellungen (7, 8) aufeinander stapelbar sind.

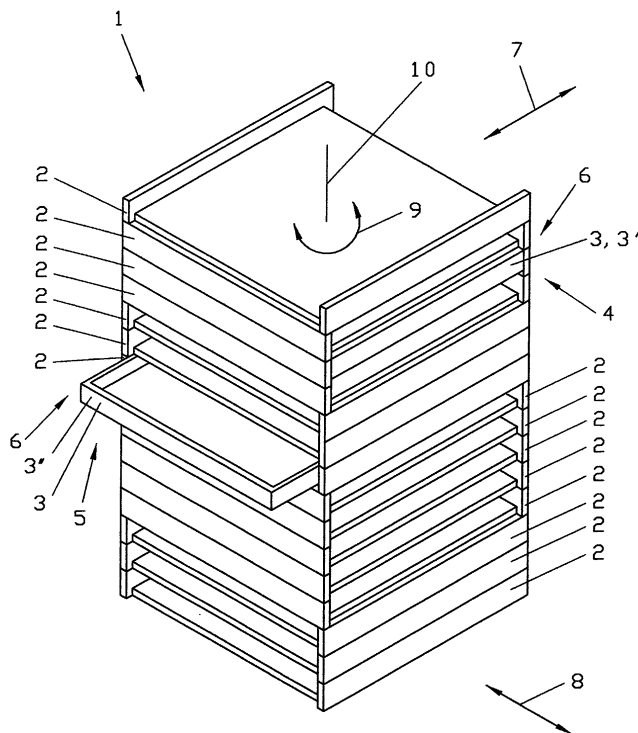


Fig. 1

EP 1 310 191 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Möbel nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Ein derartiges Möbel ist aus der US 3 918 781 bekannt. Hier ist ein Schubladenschrank gezeigt, der aus formschlüssig ineinander greifenden, übereinander gestapelten wannenförmigen Behältern besteht, die zu einer Seite hin eine Öffnung aufweisen, welche für den Ein- und Austritt einer Schublade vorgesehen ist. Nachteilig an dem bekannten Baukastensystem ist, dass mit diesem nur Schubladenschränke unterschiedlicher Höhe und/oder Breite erstellbar sind.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Möbel zu entwickeln, dass in zahlreichen Varianten zusammenbaubar ist, wobei auch Möbel gleicher Höhe ein unterschiedliches Aussehen und unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten aufweisen.

[0004] Diese Aufgabe wird ausgehend von den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1 erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. In den Unteransprüchen sind vorteilhafte und zweckmäßige Weiterbildungen angegeben.

[0005] Das erfindungsgemäße Möbel weist Zargen zum Einschieben von Schubladen auf, welche an Befestigungspunkten durch Verbindungsmittel miteinander verbunden sind, wobei die Befestigungspunkte gruppenweise, äquidistant auf Konturlinien gleichseitiger oder kreisrunder, geometrischer Flächen angeordnet sind und wobei die Zargen beliebig in wenigstens zwei von einander abweichenden Stellungen aufeinander stapelbar sind. Eine derartige, variable Verbindung erlaubt die individuelle Ausrichtung jeder Zarge und somit auch die individuelle Ausrichtung jedes in die Zarge eingesetzten Schubkastens. Hierdurch ist es möglich, verschiedenen Seitenflächen des Möbels unterschiedliche Schubkästen zuzuordnen.

[0006] Eine vorteilhafte Ausbildung des Erfindungsgegenstandes sieht weiterhin vor, die Zarge an zwei gegenüberliegenden Seiten mit Öffnungen für den Ein- und Austritt eines Schubkastens auszugestalten. Auf diese Weise kann der selbe Schubkasten von zwei Seiten des Möbels aus bedient werden.

[0007] Gemäß einer besonderen Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist es vorgesehen, das aus Zarge und Schubkasten ausgebildete Modul bzw. die Zarge aus einer ersten Stellung in eine zweite Stellung durch Drehung um eine senkrechte Achse zu überführen, wobei die senkrechte Achse durch den Mittelpunkt der geometrischen Fläche verläuft, auf deren Konturlinie die Befestigungspunkte liegen. Hierdurch ist sichergestellt, dass äquidistant auf der Konturlinie die angeordneten Befestigungspunkte, bei entsprechender Drehung, wieder auf Befestigungspunkten zu liegen kommen und so eine Verbindung übereinander liegender Module in verschiedenen Ausrichtungen zueinander problemlos möglich ist.

[0008] Weiterhin ist es vorgesehen, die Verbindungs-

mittel mehrteilig auszubilden, wobei ein erstes Teilverbindungsmittel, dass an einer Oberseite bzw. Unterseite einer ersten Zarge angeordnet ist mit einem zweiten Teilverbindungsmittel, dass an einer Unterseite bzw. Oberseite einer zweiten Zarge angeordnet ist zusammenwirkt, wobei die zweite Zarge oberhalb bzw. unterhalb der ersten Zarge angeordnet ist.

[0009] Erfindungsgemäß ist es auch vorgesehen, als Verbindungsmittel zur Verbindung übereinander liegender Zargen formschlüssige und/oder kraftschlüssige Verbindungsmittel zu verwenden. Formschlüssige Verbindungen, wie z.B. Steckverbindungen aus einem konkaven und einem konvexen Bauteil erlauben ein schnelles und wiederholtes Zusammensetzen und Auseinandernehmen der Zargen. Hierdurch kann das Möbel während seiner gesamten Gebrauchsdauer beliebig umgestaltet werden oder, beispielsweise für einen Umzug, zerlegt und später wieder zusammengebaut werden. Kraftschlüssige Verbindungen, wie z.B. Klebeverbindungen, Verbindungen mittels Klettbandern oder Magneten erlauben ebenfalls ein schnelles Zusammensetzen der Zargen und lassen sich insbesondere ohne mechanische Bearbeitung der einzelnen Zargen verwirklichen.

[0010] Weiterhin sieht die Erfindung vor, die Zargen in der Draufsicht als gleichseitige oder kreisrunde, geometrische Flächen auszubilden. Durch eine derartige Ausbildung ist gewährleistet, dass aufeinander liegende Zargen, die unterschiedlich zueinander ausgerichtet sind, dennoch deckungsgleiche Flächen aufweisen.

[0011] Erfindungsgemäß ist es vorgesehen, eine Zarge mit wenigstens zwei gegenüberliegenden Seitenwänden auszustatten, da sich hierdurch einfach eine tunnelartige Führung für Schubladen realisieren lässt.

[0012] Die Erfindung sieht auch vor, die Zargen und die Schubkästen mit unterschiedlichen Höhen auszustatten. Hierdurch ist es möglich, ein aus Zarge und Schubkasten gebildetes Modul herzustellen, dessen Höhe die Höhe der Zarge nicht überschreitet.

[0013] Weiterhin ist es vorgesehen, mittels der Platte einer Zarge eine Auflage oder eine Abdeckung für den zugehörigen Schubkasten zu bilden. Hierdurch ist es möglich, Zwischenböden einzusparen, wobei eine Schublade in vertikaler Richtung immer zwischen zwei Platten liegt, welche zu unterschiedlichen Zargen gehören.

[0014] Eine Modifikation der Erfindung sieht vor, den Schubkasten an seinen Seitenwänden mit Gleitelementen auszustatten, welche mit den Seitenwänden der Zarge zusammenwirken. Hierdurch ist es möglich, eine großflächige Reibung zwischen Schubkasten und Zarge zu vermeiden. Selbstverständlich kann auch die Anordnung der Gleitelemente an den Seitenwänden der Zarge vorgesehen sein.

[0015] Zur Erzielung eines leicht laufenden Schubkastens ist weiterhin vorgesehen, an einer waagrecht liegenden Platte der Zarge wenigstens ein Gleitelement anzuordnen. Hierdurch ist die Bewegung des Schubka-

stens über diese Platte erleichtert. Selbstverständlich ist es auch möglich, ein Gleitelement am Schubkasten anzuordnen.

[0016] Die Erfindung sieht vor, als Gleitelemente insbesondere gespannten Nylonfäden oder Nylonbänder zu verwenden. Hierdurch lassen sich leicht laufende Führungen mit einfachen Mitteln realisieren.

[0017] Weiterhin ist es vorgesehen, die Zarge in der Draufsicht insbesondere als Quadrat, Sechseck, Achteck, Kreis, Dreieck, Fünfeck, Siebeneck oder n-Eck auszubilden. Durch derartige Zargen lassen sich Möbel aufbauen, welche ein ansprechendes Äußeres und vielseitige Nutzungsmöglichkeiten bieten.

[0018] Eine Ausführungsvariante des Erfindungsgegenstandes sieht vor, das aus einzelnen Modulen zusammengesetzte Möbel durch eine Abdeckplatte oder eine Bodenplatte zu komplettieren, wobei die Bodenplatte vorzugsweise Rollen oder Gleiter oder Füße aufweist. Durch diese Ergänzungsbauteile ist es möglich, die Nutzungsmöglichkeiten des Möbels noch weiter zu erhöhen.

[0019] Weiterhin ist es vorgesehen, das Möbel durch eine spezielle Abdeckplatte als Lesepult auszubilden.

[0020] Schließlich sieht eine besondere Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes noch vor, den Schubkasten in einer vollständig in der Zarge stehenden Position lösbar festzulegen. Hierdurch ist es möglich, ein ungewünschtes Durchschieben des Schubkastens von einer Seite der Zarge auf eine andere Seite der Zarge zu verhindern, bzw. das Finden der "Mittelstellung" zu erleichtern. Insbesondere ist hier beispielsweise der Einsatz einer in der Zarge gefedert gelagerten Kugel vorgesehen, welche in eine Ausnehmung des Schubkastens eingreift.

[0021] Weitere Einzelheiten der Erfindung werden in der Zeichnung anhand von schematisch dargestellten Ausführungsbeispielen beschrieben.

[0022] Hierbei zeigt:

Figur 1 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Möbels mit gruppenweise verdreht zueinander angeordneten Zargen,

Figur 2a eine perspektivische Ansicht von zwei um 90° zueinander verdreht orientierten Zargen,

Figur 2b eine perspektivische Ansicht von zwei unverdreht zueinander orientierten Zargen,

Figur 3 eine Seitenansicht der in Figur 2b dargestellten Zarge 2' aus der Pfeilrichtung III,

Figur 4 eine Draufsicht auf die in Figur 2b dargestellte Zarge 2' aus der Pfeilrichtung IV,

Figur 5 eine Draufsicht auf einen Schubkasten,

Figur 6 eine Seitenansicht des in Figur 5 dargestellten Schubkastens aus der Pfeilrichtung VI,

Figur 7 einen Schnitt durch den in Figur 5 dargestellten Schubkasten entlang der Schnittnlinie VII-VII,

Figur 8 eine Seitenansicht des in Figur 5 dargestellten Schubkastens aus der Pfeilrichtung VIII,

Figur 9 einen Schnitt durch den in Figur 5 dargestellten Schubkasten entlang der Schnittnlinie IX-IX,

Figur 10 eine Seitenansicht eines aus einer Zarge und einem Schubkasten bestehenden Moduls,

Figur 11 eine Draufsicht auf das in Figur 10 dargestellte Modul,

Figur 12 eine detaillierte Darstellung eines Eckbereichs XII, der in Figur 2b dargestellten Zarge 2' in Draufsicht,

Figur 13 einen Schnitt durch drei aufeinander gestapelte Zargen,

Figur 14 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Möbels mit gruppenweise verdreht zueinander angeordneten Zargen,

Figur 15 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Möbels mit unverdreht zueinander angeordneten Zargen,

Figur 16 eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Möbels mit unverdreht zueinander angeordneten Zargen und

Figur 17 eine perspektivische Ansicht eines erfindungsgemäßen Möbels, welches als Stehpult ausgebildet ist.

[0023] In Figur 1 ist ein Möbel 1 dargestellt, das im Wesentlichen aus Zargen 2 und Schubkästen 3 besteht. Von den Schubkästen 3 sind in Figur 1 zur Erhaltung der Übersichtlichkeit nur zwei Schubkästen 3 dargestellt. Ein erster Schubkasten 3' ist in eingeschobener Stellung 4 und ein zweiter Schubkasten 3'' ist in teilweise ausgezogener Stellung 5 dargestellt. Zusammenwirkende Zargen 2 und Schubkästen 3 bilden jeweils ein Modul 6. Die Zargen 2 des Möbels 1 sind teilweise in Richtung eines Doppelpfeils 7 und teilweise in Richtung eines Doppelpfeils 8 orientiert. Eine Umorientierung der Zargen 2 ist durch eine Drehung der einzelnen Zargen in Richtung eines Doppelpfeils 9 um eine Mittellängsachse 10 des Möbels 1 um 90° bzw. 270° möglich.

[0024] In Figur 2a sind zwei in Bezug auf eine Mittellängsachse um 90° zueinander verdreht orientierte Zargen 2', 2'' dargestellt. Die Zargen 2', 2'' bestehen im Wesentlichen jeweils aus zwei Wangen 11, 12 und einer Platte 13, wobei die Platte 13 an zwei gegenüberliegenden Seitenflächen 14, 15 mit den Wangen 11, 12 in Verbindung steht. Durch ein Verschieben der Zarge 2' in Pfeilrichtung x erfolgt ein Aufsetzen der Zarge 2' auf die Zarge 2''. Hierbei kommen Kontaktflächen 16 der Zarge 2' mit Kontaktflächen 17 der Zarge 2'' in Kontakt. Insbesondere in den Figuren 12 und 13 ist noch Näheres zu den Kontaktflächen 16, 17 ausgeführt.

[0025] In Figur 2b sind zwei Zargen 2', 2'' dargestellt, welche unverdreht zueinander orientiert sind. Bei einer Verschiebung der Zarge 2' in Pfeilrichtung x liegt diese mit Kontaktflächen 16 auf Kontaktflächen 17 der Zarge 2'' auf. Die Kontaktflächen 16, 17 sind durch in Pfeilrichtung x weisende Seitenflächen 18 von Wangen 11, 12 der Zarge 2' und von in eine Pfeilrichtung x' weisenden Seitenflächen 19 von Wangen 11, 12 der Zarge 2'' gebildet. Somit liegen die Wangen 11, 12 der Zarge 2' vollständig auf den Wangen 11, 12 der Zarge 2'' auf, wenn diese auf der Zarge 2'' ruht.

[0026] In Figur 3 ist eine Seitenansicht einer Zarge 2 dargestellt. Wangen 11, 12 der Zarge 2 weisen eine Höhe H_Z auf. Von einer Oberfläche 20 einer Platte 13 der Zarge 2 aus gemessen weisen die Wangen 11, 12 eine Höhe h_Z auf. Auf nach oben weisenden Seitenflächen 19 der Wangen 11, 12 sind Verbindungsmittel 21 angeordnet. Die Zarge weist eine Unterseite 13a auf.

[0027] In Figur 4 ist die in Figur 3 dargestellte Zarge 2 in Draufsicht abgebildet. Die Zarge 2 weist eine Breite B_Z und eine Tiefe T_Z auf. Weiterhin weisen die auf einer Wange 11 bzw. 12 liegenden Befestigungsmittel 21 zueinander einen Abstand T_B auf. Die auf den Wangen 11, 12 jeweils gegenüberliegend angeordneten Befestigungsmittel 21 weisen einen Abstand B_B auf. Für die Zarge 2 gilt: $B_Z = T_Z$ und $B_B = T_B$. Anders ausgedrückt sind die Befestigungsmittel 21 bzw. die gesamte Zarge 2 punktsymmetrisch zu einem Punkt S ausgebildet, in welchem eine in die Zeichnungsebene verlaufende Längsmittelachse 10 die Platte 13 schneidet. Weiterhin sind in der Figur 4 noch Gleitelemente 22, 23 dargestellt, welche in der Figur 3 nicht gezeigt sind. Die Gleitelemente 22, 23 sind durch Nylonfäden 24, 25 gebildet, die mit Enden 26 in nicht näher dargestellte Bohrungen oder Durchgangsbohrungen in der Platte 13 geführt sind. Eine Befestigung der Nylonfäden 24, 25 erfolgt beispielsweise über eine Verklebung und/oder einen Knoten. Die Zarge 2 öffnet sich zu zwei gegenüberliegenden Seiten A, B hin.

[0028] In Figur 5 ist ein Schubkasten 3 in Draufsicht dargestellt. Der Schubkasten 3 besteht im Wesentlichen aus einer Bodenplatte 27 und Wangen 28, 29, 30, 31. An den gegenüberliegenden Wangen 28, 30 sind Gleitelemente 32, 33 angeordnet. Diese sind analog zu den an der Zarge angeordneten Gleitelementen als Nylonfäden 34, 35 ausgebildet, welche an Enden 36 von

nicht näher dargestellten Bohrungen oder Durchgangsbohrungen aufgenommen sind und in diesen verklebt und/oder durch Knoten gesichert sind. Der Schubkasten 3 weist eine Breite B_S und eine Tiefe T_S auf. Hierbei entspricht die Tiefe T_S des Schubkastens 2 in etwa der Tiefe T_Z einer Zarge. Figur 6 zeigt eine Seitenansicht des in Figur 5 dargestellten Schubkastens aus der Pfeilrichtung VI. In dieser Ansicht ist das an einer Außenseite 37 der Wange 30 angeordnete Gleitelement 33 zu sehen.

[0029] In Figur 7 ist ein Schnitt durch den in Figur 5 dargestellten Schubkasten 3 entlang der Schnittrlinien VII-VII abgebildet. Der Schubkasten 3 weist eine Höhe H_S auf. Diese ist etwas geringer bemessen als die Höhe h_Z einer zum Schubkasten 3 gehörenden Zarge. Ein Innenraum 38 des Schubkastens 3 besitzt eine Höhe h_S .

[0030] Figur 8 zeigt eine Seitenansicht des in Figur 5 dargestellten Schubkastens aus der Pfeilrichtung VIII. Aus dieser Ansicht geht nochmals die Lage der Gleitelemente 32, 33 an den Wangen 28, 30 des Schubkastens 3 hervor.

[0031] In Figur 9 ist ein Schnitt durch den in Figur 5 dargestellten Schubkasten entlang der Schnittrlinie IX-IX abgebildet.

[0032] Figur 10 zeigt eine Seitenansicht eines Moduls 6, das aus einer Zarge 2 und einem in Figur 10 durch die Zarge 2 verdeckten Schubkasten 3 besteht. Das Modul 6 weist eine Höhe H_M auf, welche einer Höhe H_Z der Zarge entspricht (siehe beispielsweise Figur 3).

[0033] In Figur 11 ist das in Figur 10 dargestellte Modul 6 in Draufsicht abgebildet. Der Schubkasten 3 ist zwischen Wangen 11, 12 der Zarge 2 angeordnet. Zwischen den Wangen 11, 12 der Zarge 2 und Wangen 28, 30 des Schubkastens 3 bestehen Spalte 39, 40 einer Breite a, in welchen am Schubkasten 3 angeordnete Gleitmittel 32, 33 verlaufen. Durch die Gleitmittel 32, 33 ist eine flächenhafte Reibung zwischen den gegenüberliegenden Wangen 12, 28 und 30, 11 verhindert. Verbindungsmittel 21 bilden Eckpunkte 41 einer gleichseitigen oder kreisrunden bzw. punktsymmetrischen geometrischen Fläche 42, deren Kontur 42a mit gestrichelten Linien angedeutet ist. In dem in Figur 11 dargestellten Beispiel ist die geometrische Fläche 42 als Quadrat 43 ausgebildet. Durch eine derartige Vorgabe für die Lage der Eckpunkte 41 des Moduls 6 bzw. der Zarge 2 ist es möglich, Module bzw. Zargen in unterschiedlicher Orientierung aufeinanderzusetzen. Hierbei ist die Zahl der möglichen, unterschiedlichen Orientierungen jeweils durch die Zahl der Eckpunkte vorgegeben.

[0034] In Figur 12 ist das in Figur 2b markierte Detail XII in Draufsicht vergrößert abgebildet. Die Zarge 2' zeigt auf einer Seitenfläche 19 der Wange 12 ein Verbindungsmittel 21, das als teilkugelförmiger Vorsprung 44 ausgebildet ist.

[0035] In Figur 13 sind drei aufeinandergestapelte Zargen 2', 2'', 2''' in geschnittener Seitenansicht abgebildet. Hierbei ist die in Figur 12 abgebildete Zarge 2' zwischen den Zargen 2'' und 2''' angeordnet. Das Ver-

bindungsmittel 21 der Zarge 2' wirkt mit einem Gegenverbindungsmittel 45 zusammen, welches an einer Kontaktfläche 16 der Zarge 2" angeordnet ist. Das Gegenkontaktmittel 45 ist als teilkugelförmiger Rücksprung 46 ausgebildet, welcher auf den teilkugelförmigen Vorsprung 44 der Zarge 2' angepasst ist. An einer Kontaktfläche 17 weist die Zarge 2" ein Verbindungsmittel 21 auf, welches für ein Zusammenwirken mit einem weiteren Gegenverbindungsmittel 45 einer weiteren nicht dargestellten Zarge vorgesehen ist. Die Zargen 2' und 2" weisen dieselbe Orientierung auf. Nicht dargestellte Schubkästen, welche in die Zargen 2', 2" einund ausgeschoben werden könnten, würden in Richtung eines Doppelpfeils 47 bewegt werden. Die Zarge 2' steht über ein Gegenverbindungsmittel 45 in form-schlüssiger Verbindung mit der unter der Zarge 2' angeordneten Zarge 2"', welche mit einem Verbindungsmittel 21 in das Gegenverbindungsmittel 45 der Zarge 2' eingreift. Hierbei weist die Zarge 2"' eine um 90° verdrehte Ausrichtung zur Zarge 2' auf. Ein nicht dargestellter, für das Ein- und Ausschieben in die Zarge 2"' vorgesehener Schubkasten würde in die Zeichnungsebene und aus der Zeichnungsebene heraus bewegt werden. Das Zusammenwirken von Verbindungsmitteln 21 und Gegenverbindungsmitteln 45 ist für alle vier Eckpunkte 41 jeder Zarge 2', 2" und 2"' vorgesehen.

[0036] Figur 14 zeigt eine perspektivische Ansicht eines Möbels 1, in welches noch keine Schubkästen eingeschoben sind. Aufeinandergestapelte Zargen 2 bilden zunächst ein Skelett 48, das für die Aufnahme von Schubladen in Pfeilrichtung 7 und Pfeilrichtung 8 vorgesehen ist. Durch jeweils zwei gegenüberliegende Öffnungen 49, 50 der Zargen 2 ist es möglich, die nicht dargestellten Schubkästen jeweils in zwei gegenüberliegende Richtungen ein- und auszuschieben bzw. in Richtung des Doppelpfeils 7 oder Doppelpfeils 8 durchzuschieben.

[0037] In Figur 15 ist ein weiteres Möbel 1 in perspektivischer Ansicht dargestellt, in welches noch keine Schubkästen eingeschoben sind. Dieses Möbel 1 besteht aus Zargen 2, welche alle die gleiche Ausrichtung aufweisen.

[0038] In Figur 16 ist eine Seitenansicht eines entsprechend der Figur 15 aufgebauten Möbels 1 abgebildet. Nicht näher dargestellte, zusammenwirkende Verbindungsmittel 41, 45 (siehe auch Figur 13) sind so ausgebildet, dass zwischen einer Seitenfläche 16 einer Wange 11 und einer Seitenfläche 17 einer weiteren Wange 11 ein Spalt 51 mit einer Breite b entsteht. Durch diesen Spalt ist der modulare Aufbau des Möbels 1 betont.

[0039] Figur 17 zeigt eine weitere perspektivische Ansicht eines Möbels 1. Das Möbel 1 besteht aus identisch zueinander orientierten Zargen 2, in welche noch keine Schubkästen eingeschoben sind und aus einem Zusatzmodul 52, welches als Abdeckung 53 für die oberste Zarge 2 vorgesehen ist und das Möbel 1 zu einem Stehpult 54 macht.

[0040] Die Erfindung ist nicht auf dargestellte oder beschriebene Ausführungsbeispiele beschränkt. Sie umfasst vielmehr Weiterbildungen der Erfindung im Rahmen der Schutzrechtsansprüche. Insbesondere ist es auch vorgesehen, das erfindungsgemäße Möbel mit Standfüßen oder einer Bodenplatte oder Rollen auszustatten. Weiterhin sieht die Erfindung selbstverständlich auch vor, Zargen ohne Schubkästen oder mit alternativen Einbauteilen zu verwenden. Beispielsweise ist statt eines Schubkastens auch die Verblendung der Zargen mit einer Klappe vorgesehen.

Bezugszeichenliste:

15	[0041]	
	1	Möbel
	2, 2' - 2"	Zarge
	3, 3', 3"	Schubkasten
20	4	eingeschobene Stellung
	5	teilweise ausgezogene Stellung
	6	Modul
	7, 8, 9	Doppelpfeil
	10	Mittellängsachse
25	11, 12	Wange (von 2, 2' - 2")
	13	Platte (von 2, 2' - 2")
	13a	Unterseite
	14, 15	Seitenfläche (von 13)
	16	Kontaktfläche (von 2')
30	17	Kontaktfläche (von 2")
	18	obere Seitenfläche (von 11, 12)
	19	untere Seitenfläche (von 11, 12)
	20	Oberfläche (von 13)
	21	Verbindungsmittel
35	22, 23	Gleitelement (von 2)
	24, 25	Nylonfaden
	26	Ende (von 24, 25)
	27	Bodenplatte (von 3)
	28, 29, 30, 31	Wange (von 3)
40	32, 33	Gleitelement (von 3)
	34, 35	Nylonfaden
	36	Ende (von 34, 35)
	37	Außenseite (von 30)
	38	Innenraum (von 3)
45	39, 40	Spalte
	41	Eckpunkt
	42	Fläche
	42a	Kontur
	43	Quadrat
50	44	teilkugelförmiger Vorsprung
	45	Gegenverbindungsmittel
	46	teilkugelförmiger Rücksprung
	47	Doppelpfeil
	48	Skelett
55	49, 50	Öffnung
	51	Spalt
	52	Zusatzmodul
	53	Abdeckung

54

Stehpult

Patentansprüche

1. Möbel (1) bestehend aus wannenförmigen Zargen (2, 2' - 2''') und Schubkästen (3), wobei eine Zarge (2, 2' - 2''') und ein Schubkasten (3) jeweils ein Modul (6) bilden, wobei die einzelnen Module (6) aufeinandersetzbar und untereinander formschlüssig verbindbar sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zargen (2, 2' - 2''') an Befestigungspunkten (41) durch Verbindungsmittel (21, 45) miteinander verbunden sind, wobei die Befestigungspunkte (41) gruppenweise, äquidistant auf Konturlinien (42a) gleichseitiger oder kreisrunder, ebener, geometrischer Flächen (42, 43) angeordnet sind und wobei die Zargen (2, 2' - 2''') beliebig in wenigstens zwei voneinander abweichenden Stellungen (7, 8) aufeinander stapelbar sind. 5 10 15 20
2. Möbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zarge (2, 2' - 2''') an zwei gegenüberliegenden Seiten (A, B) eine Öffnung (49, 50) für den Ein- und Austritt des Schubkastens (3) aufweist. 25
3. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Modul (6) aus einer ersten Stellung (7) in eine weitere Stellung (8) durch eine Drehung um eine senkrechte Achse (10), welche in Draufsicht durch den Mittelpunkt (S) des Moduls (6) verläuft, überführbar ist. 30
4. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbindungsmittel wenigstens zweiteilig ausgebildet sind und eine erste Verbindungsmittel, das an einer Oberseite bzw. Unterseite einer ersten Zarge angeordnet ist mit einem zweiten Verbindungsmittel (21, 45), das an einer Unterseite (13a, 16) bzw. Oberseite (17) einer zweiten Zarge (2, 2' - 2''') angeordnet ist, zusammenwirkt, wobei die zweite Zarge (2, 2' - 2''') oberhalb bzw. unterhalb der ersten Zarge (2, 2' - 2''') angeordnet ist. 35 40 45
5. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbindungsmittel (21, 45) als formschlüssige und/oder kraftschlüssige Verbindungsmittel (21, 45) ausgebildet sind. 50
6. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verbindungsmittel (21, 45) aus einem konkaven (46) und einem konvexen Bauteil (44) besteht und insbesondere als Steckverbindung (44, 46) ausgebildet sind. 55
7. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das konkave Bauteil (46) als Bohrung ausgeführt ist und das konvexe Bauteil (44) als Stift oder Halbkugel ausgebildet ist.
8. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zargen (2, 2' - 2''') in der Draufsicht als gleichseitige oder kreisrunde, geometrische Flächen ausgebildet sind.
9. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zarge (2, 2' - 2''') wenigstens zwei gegenüberliegende Seitenwände (11, 12) aufweist.
10. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zargen (2, 2' - 2''') und die Schubkästen (3) unterschiedliche Höhen (H_Z, H_S) aufweisen.
11. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** bei einem Modul (6) die Zarge (2, 2' - 2''') als Auflage oder als Abdeckung für den zugehörigen Schubkasten (3) ausgebildet ist.
12. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schubkasten (3) an seinen Seitenwänden (28, 29, 30, 31) angeordnete Gleitelemente (32, 33) aufweist, welche mit den Seitenwänden (11, 12) der Zarge (2, 2' - 2''') zusammenwirken.
13. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zarge (2, 2' - 2''') wenigstens ein an ihrer horizontal orientierten Platte (13) angeordnetes Gleitelement (22, 23) aufweist, das mit der Schublade (3) zusammenwirkt.
14. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Gleitelemente (22, 23, 32, 33) als etwa in Bewegungsrichtung (7, 8) der Schubkästen (3) verlaufende Auflagen, insbesondere als gespannte Nylonfäden (24, 25, 34, 35), ausgebildet sind.
15. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Zarge (2, 2' - 2''') in der Draufsicht insbesondere als Quadrat (43), Sechseck, Achteck, Kreis, Dreieck, Fünfeck, Siebeneck oder n-Eck ausgebildet ist.
16. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das im Wesentlichen aus Zargen (2, 2' - 2''') und Schubkästen (3) bestehende Möbel (1) durch einen Abdeckplatte (53) oder eine Bodenplatte komplettiert ist.

17. Möbel nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bodenplatte Rollen oder Gleiter oder Füße aufweist.
18. Möbel nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abdeckplatte (53) schräg angeordnet ist und eine Querleiste zur Abstützung eines Buches oder eines Manuskriptes aufweist. 5
19. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Möbel (1) vorzugsweise als Schrank, Lesepult, Stehpult (54) oder Unterschränk ausgebildet ist 10
20. Möbel nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Modul (6) wenigstens eine zwischen Zarge (2, 2' - 2'') und Schubkasten (3) wirkende Rastvorrichtung aufweist, welche insbesondere in einer Mittelstellung, in welcher der Schubkasten (3) vollständig eingeschoben ist, aktiv ist. 15 20

25

30

35

40

45

50

55

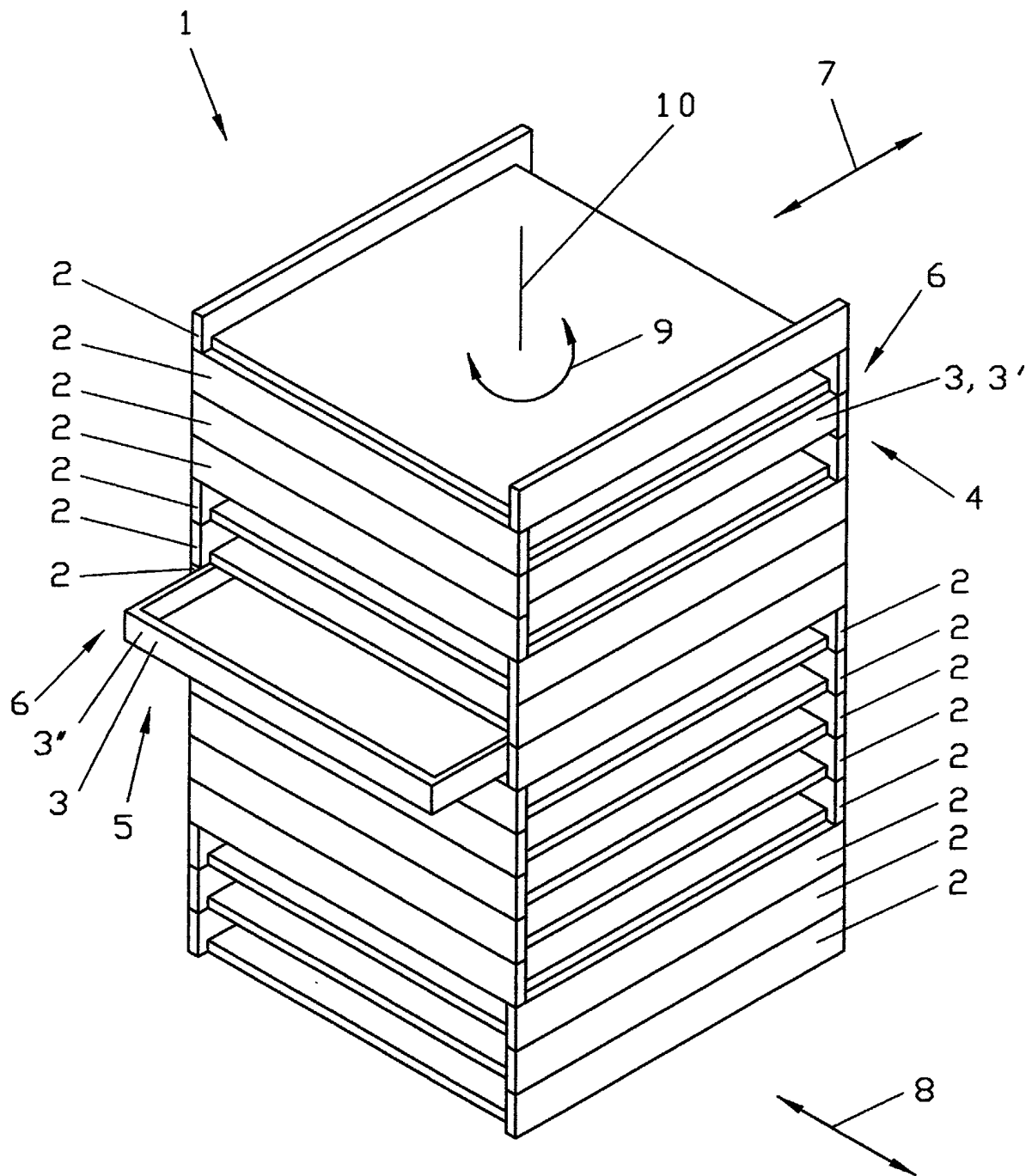


Fig. 1

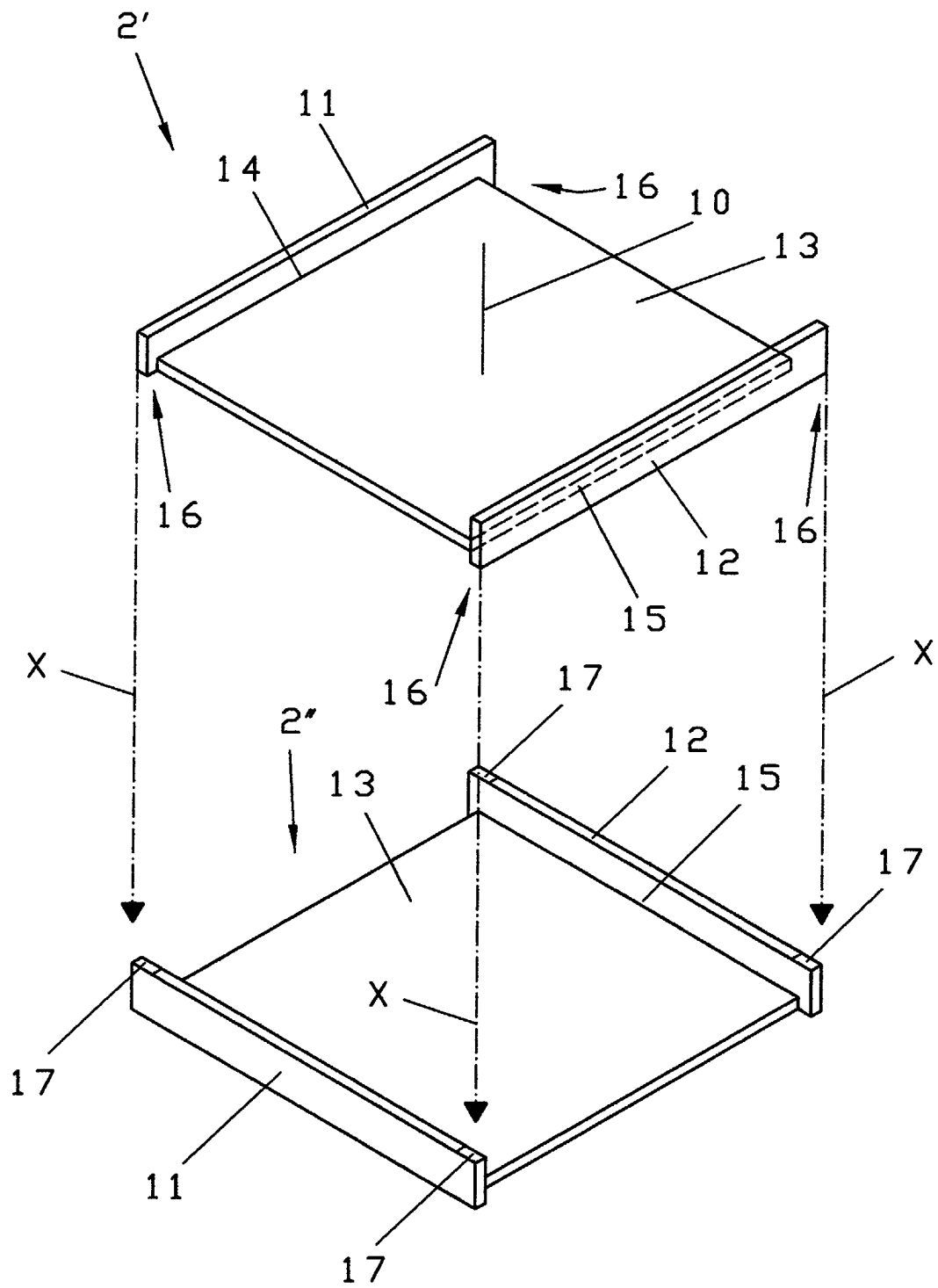


Fig. 2a

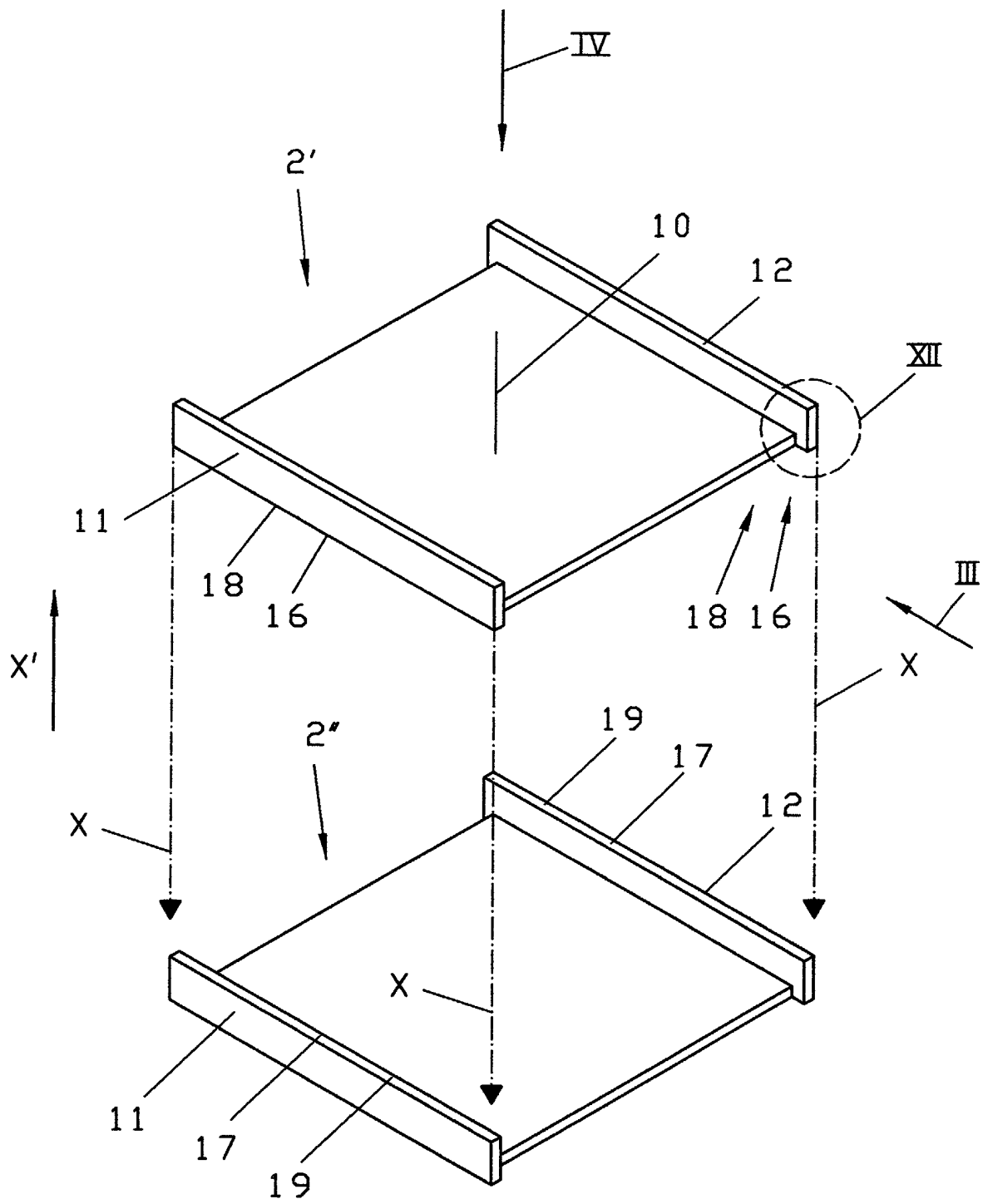


Fig. 2b

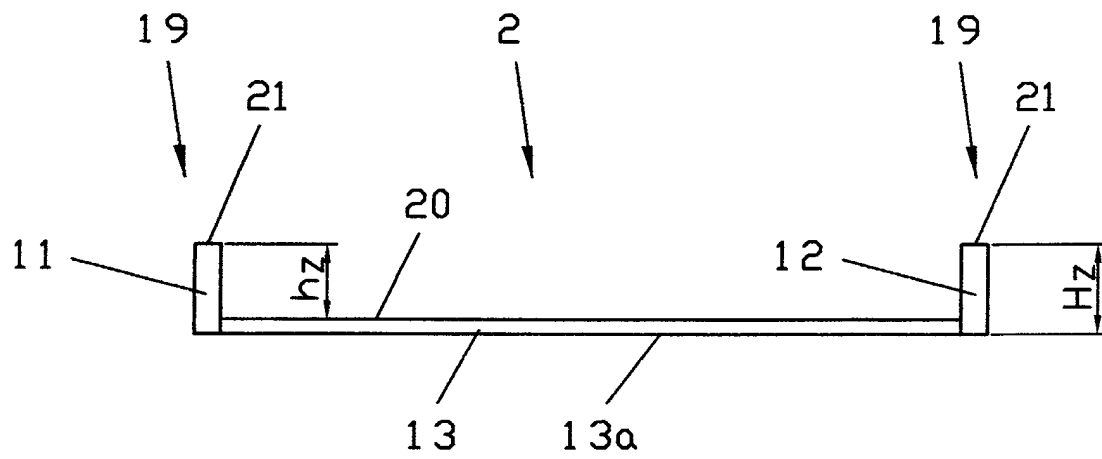
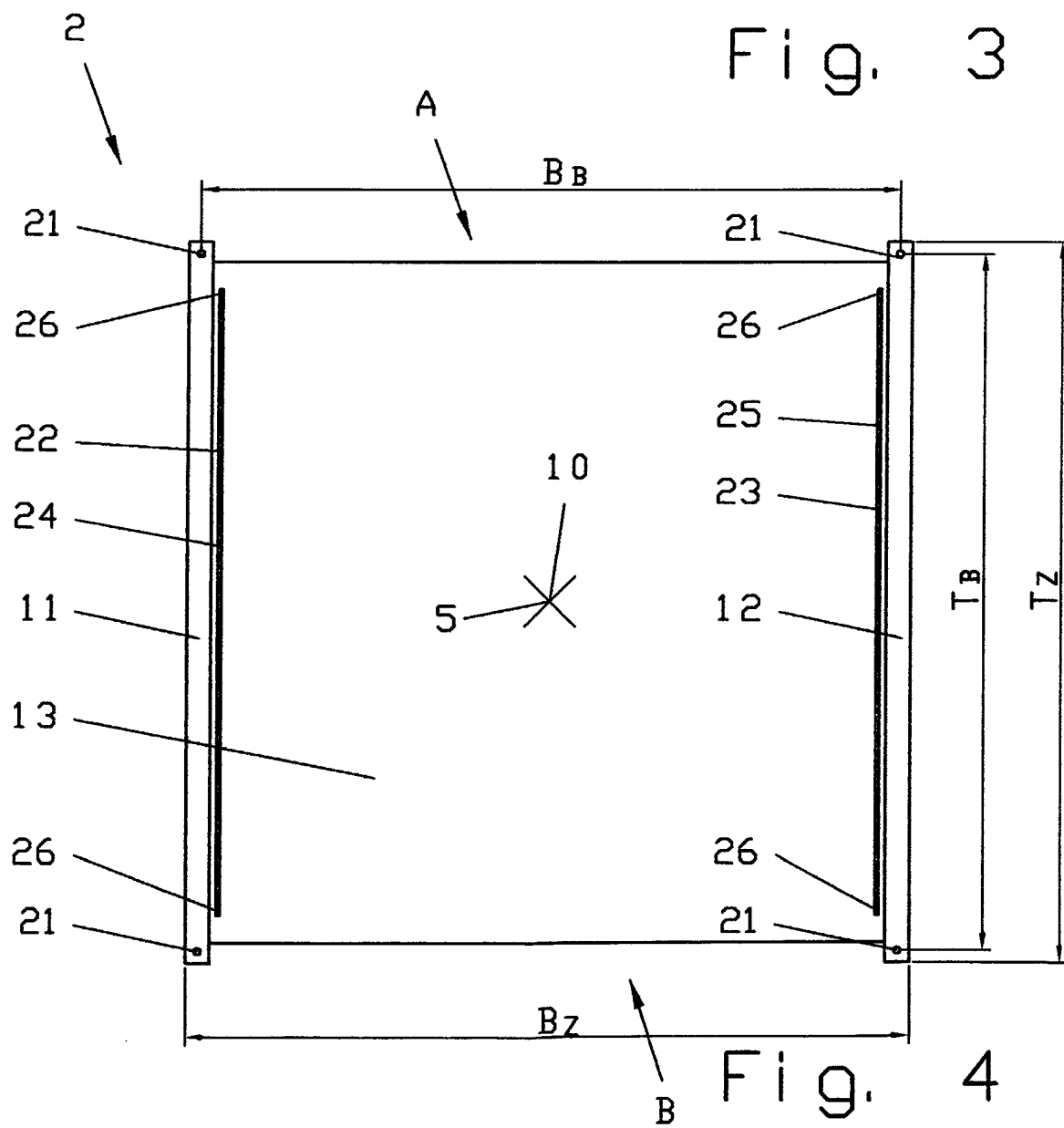
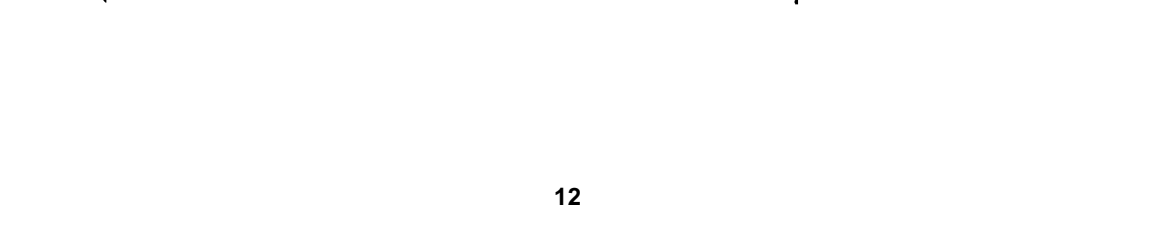
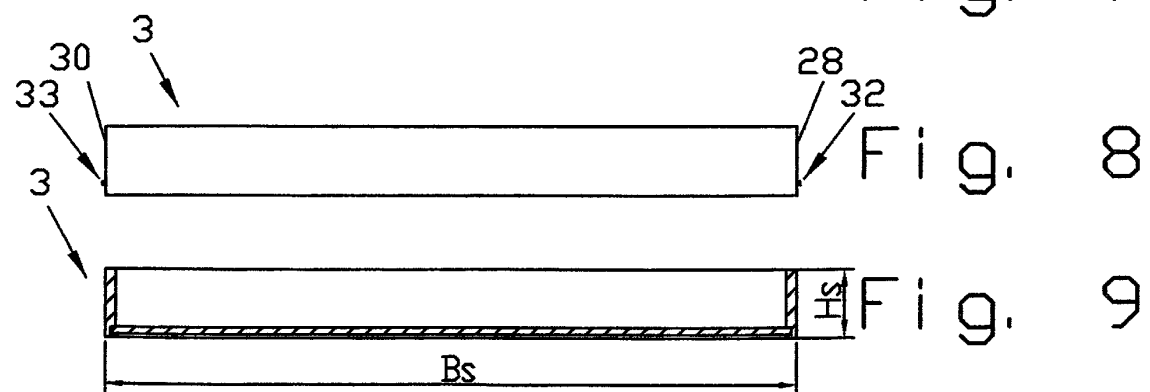
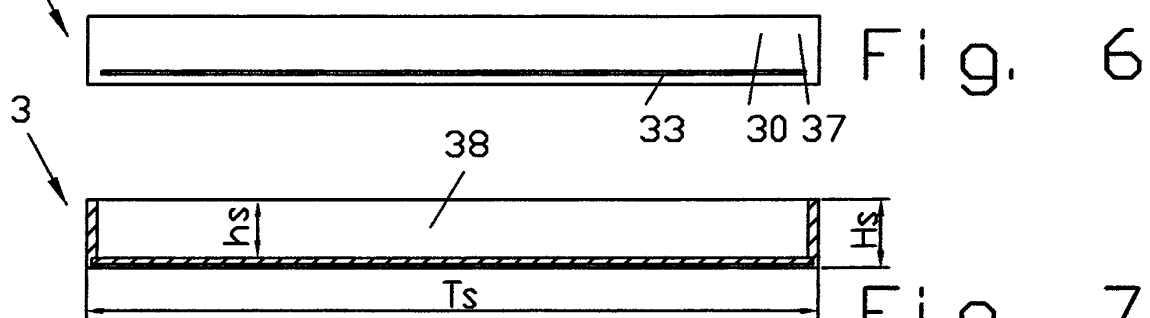
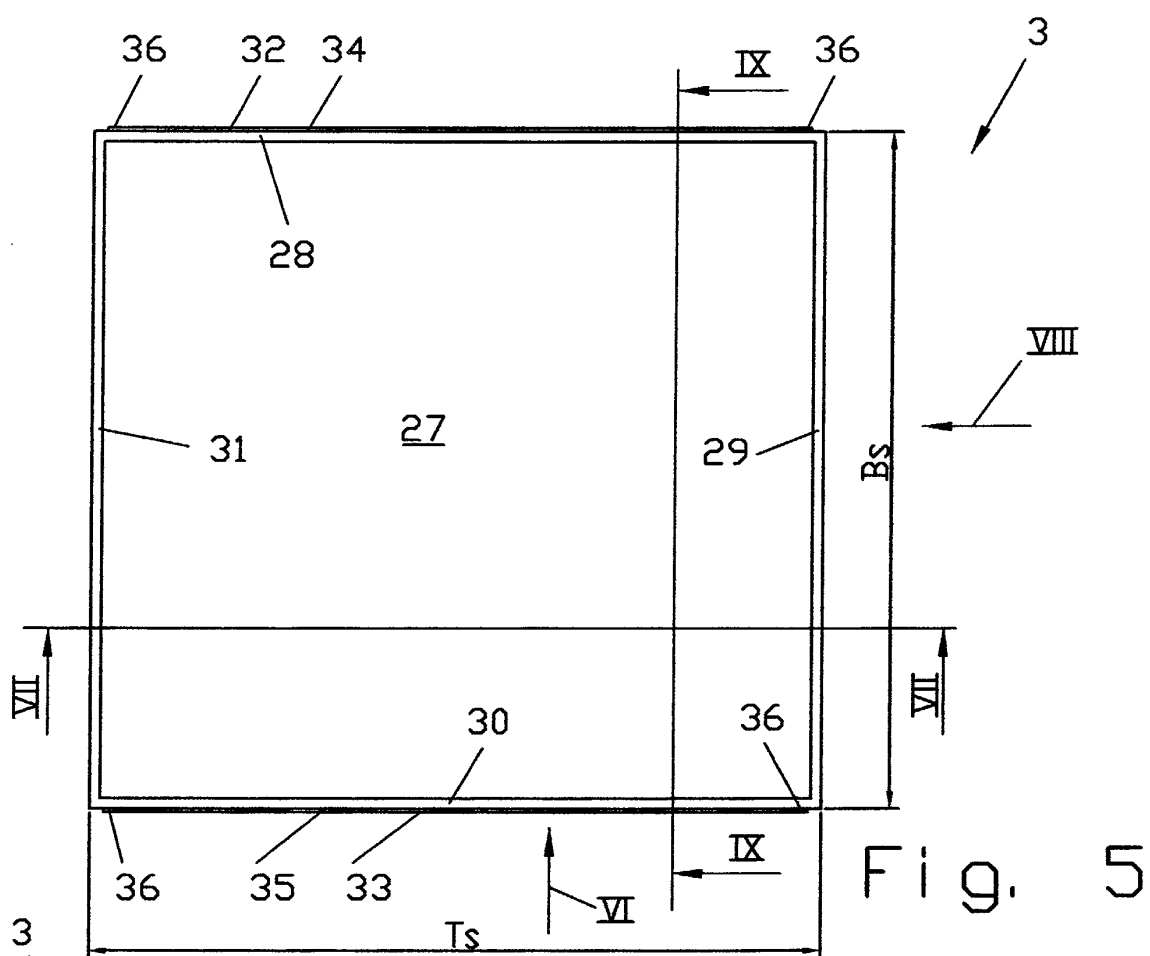


Fig. 3





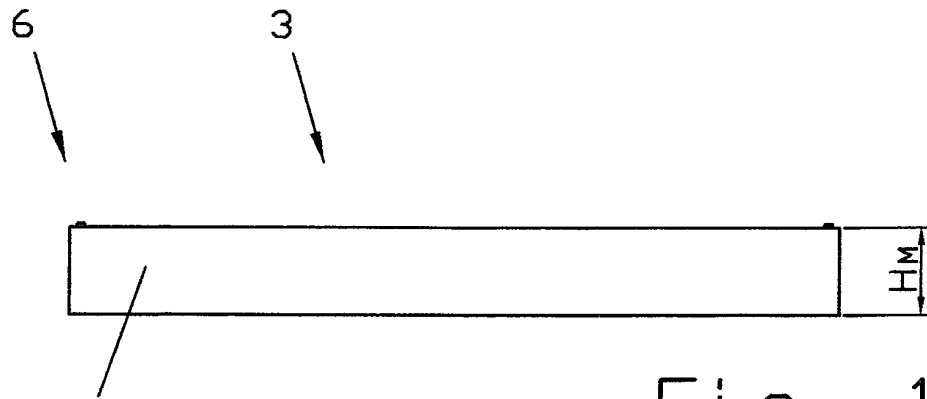


Fig. 10

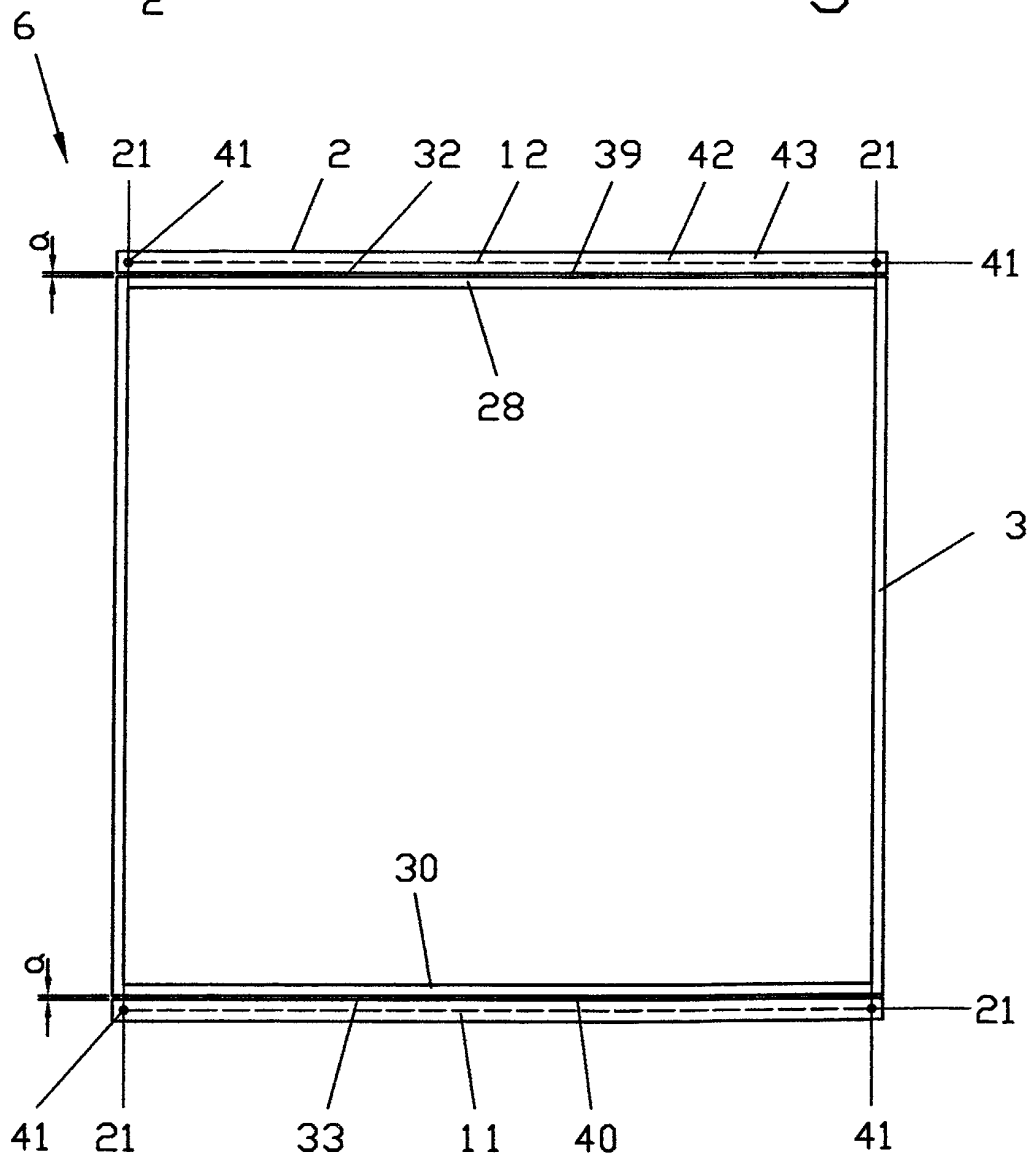


Fig. 11

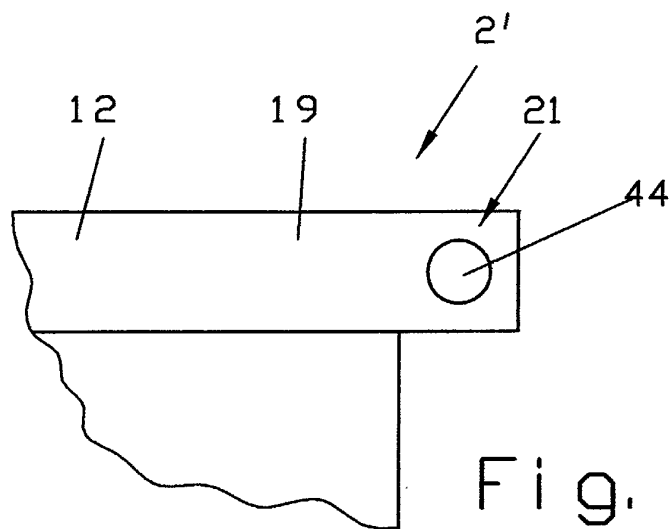


Fig. 12

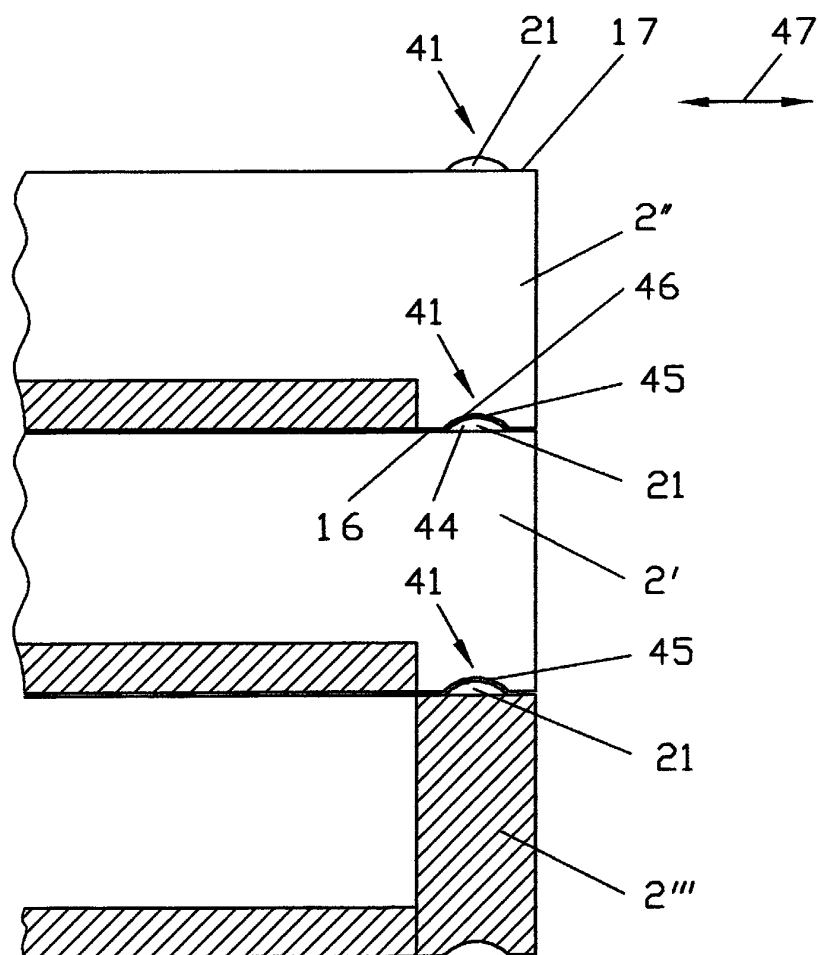


Fig. 13

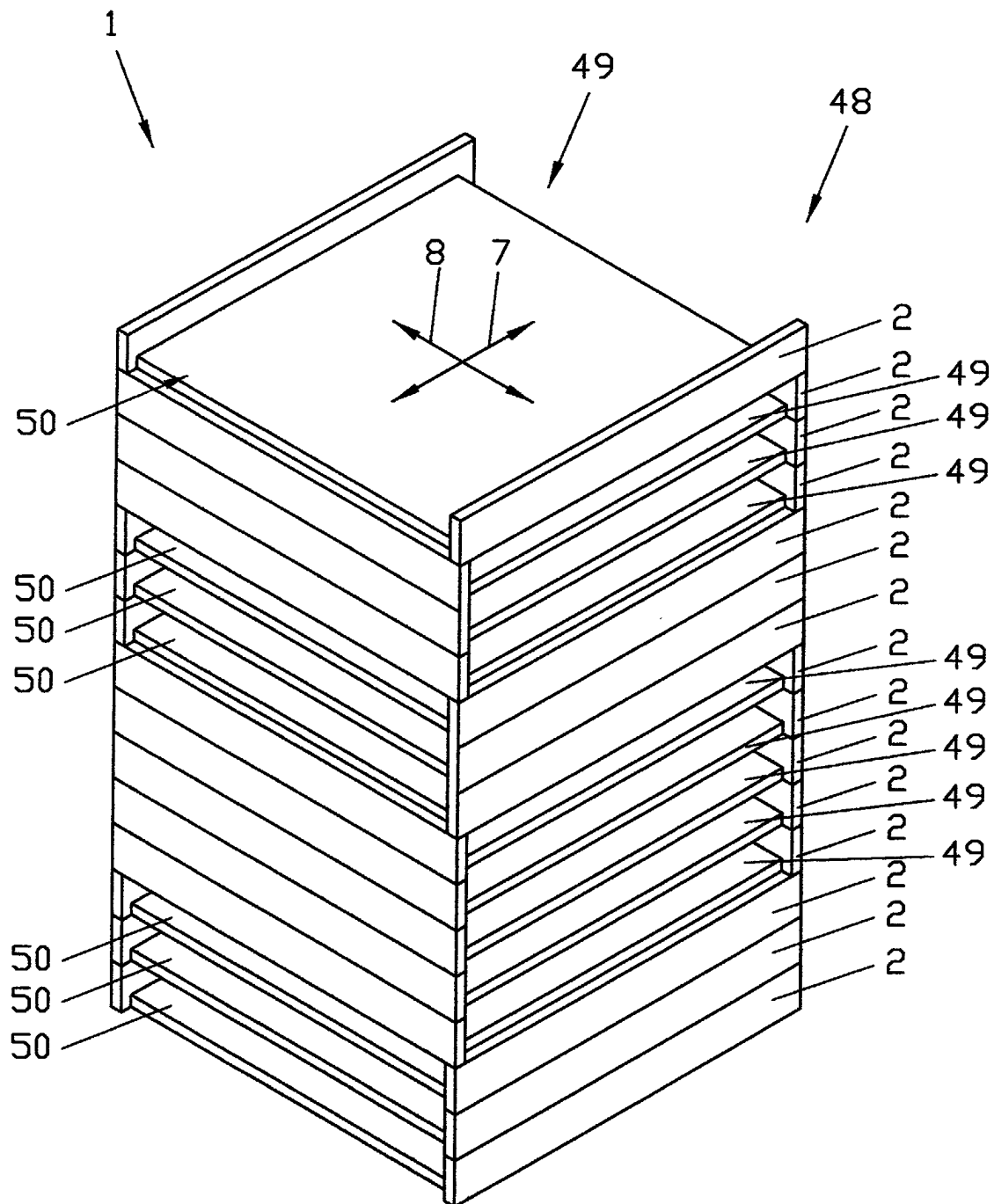


Fig. 14

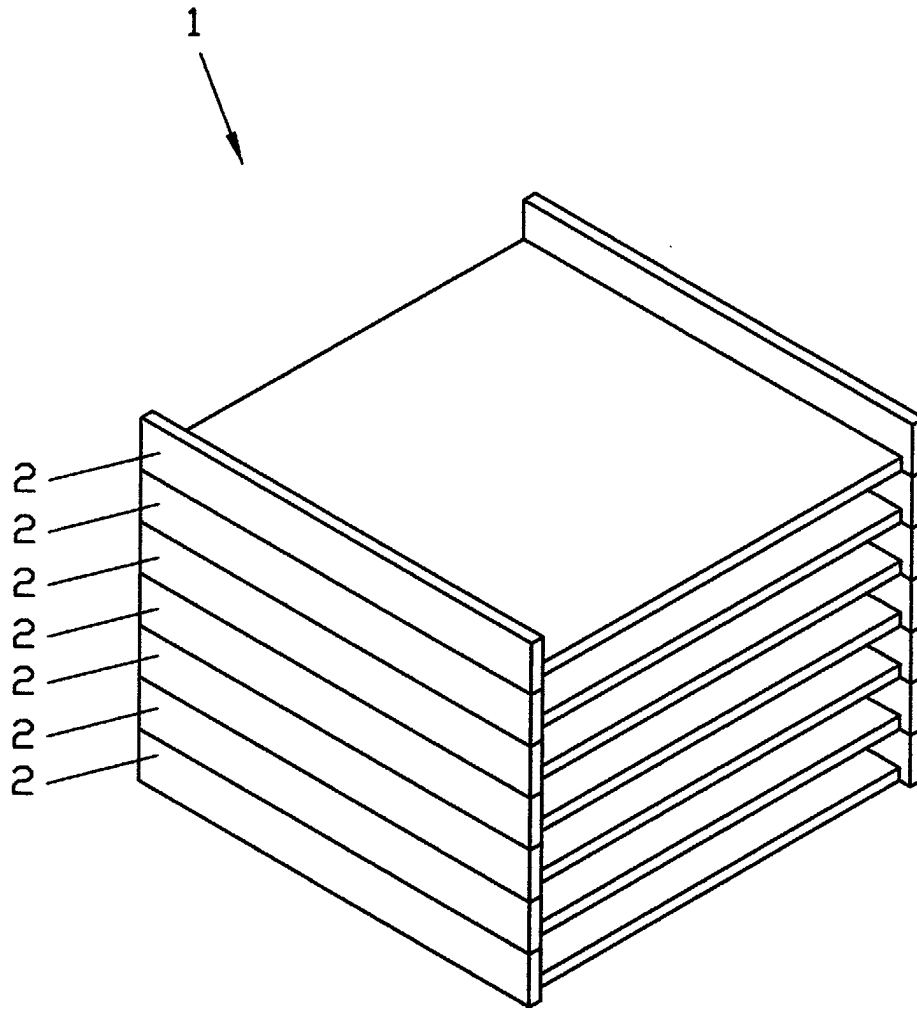


Fig. 15

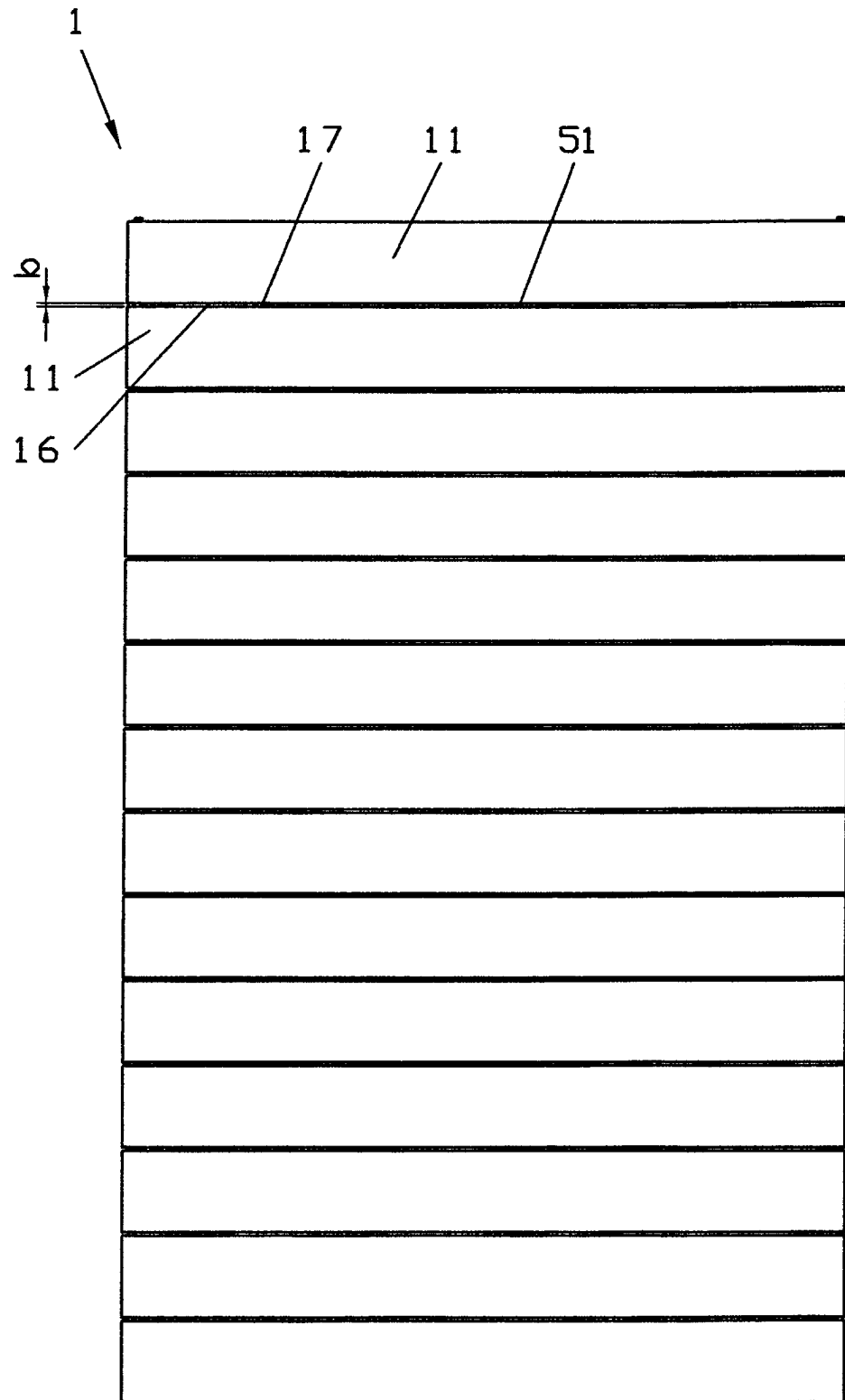


Fig. 16

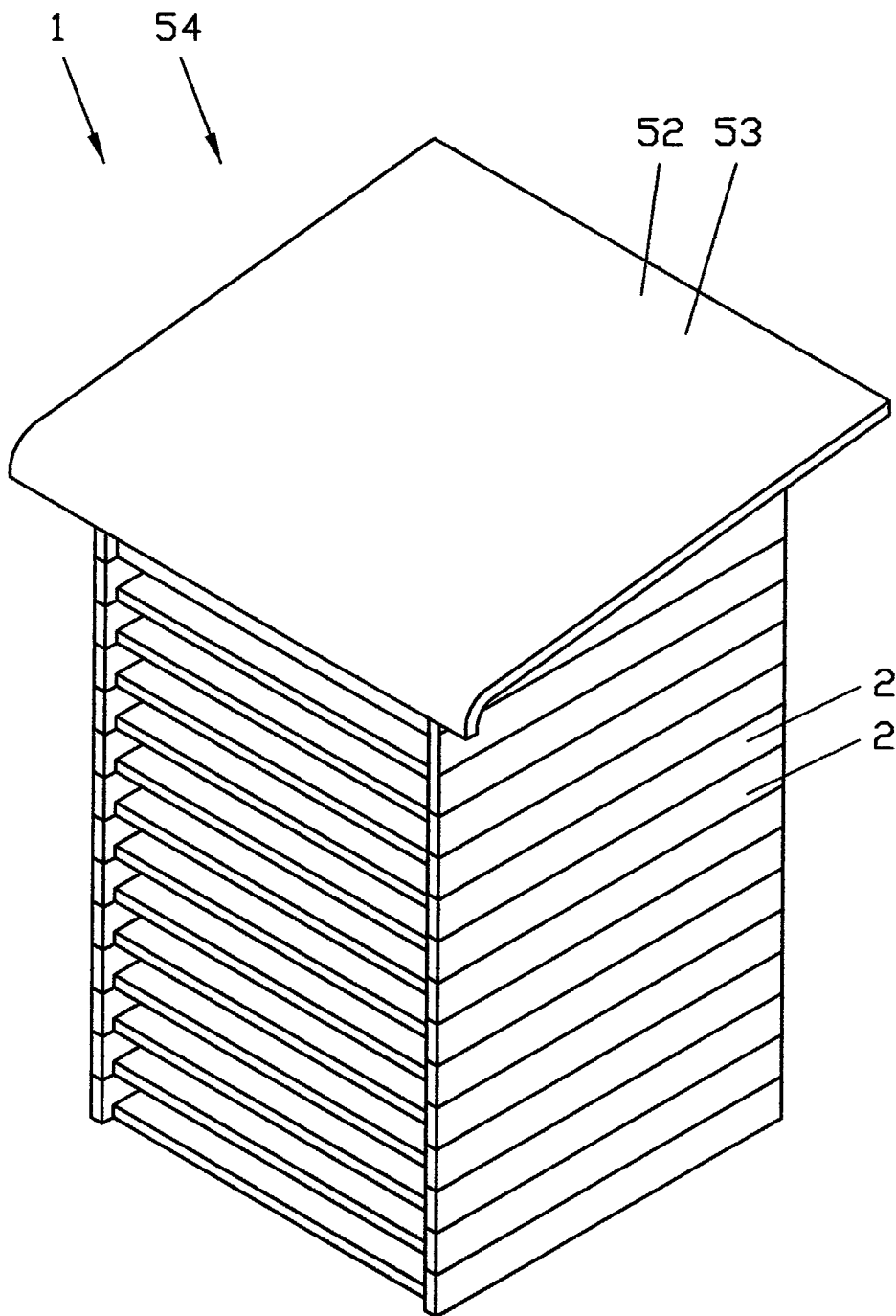


Fig. 17